

Verbundkatalog Kalliope

Fischer, Ruedi
Zürich, 1929-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

ZÜRICH

Triebliasse 7
Mai 1929

1



KUMPEL-GEBET :/

DU MIR
ICH DIR
HAST NOT
KOMMT BROT
HAST DRANG
KOMMT KLANG
AMEN —

Ich will nicht wie die Katze um den
heissen Brei schleichen, sondern gleich
mit der Hauptsache anfangen. Also :/
Die Sache ist so - wir sind zwei junge
Burschen und wollen nach Amerika.
Das Visum haben wir, was uns fehlt
ist :/ REISEGELD! Ein regelrechter
Pump also! Wir haben hier in
ZÜRICH bei Verwandten u. Vermöglichen



Bekanntes nun das bekannte
Sprüchlein in den unglaublichsten
Variationen eingekleidet: //

DIE SCHWEIZ HAT BESTAND
DAS REISEN IST SCHÄDLICH
DRUM BLEIBE IM LAND
UND NÄHRE DICH REDLICH !



Vor zwei Jahren haben wir es
unternommen ohne Geld nach U.S.A.
zu kommen als Star-asays. Hunger-
Perioden in Antwerpen - quer durch

Einmal die Zeit
redlich nicht
Von Sünden die
Schon lang unjährt

(Schw. Kriegs-Schleusen)

Belgien (130 km in 3 Tagen + Nächten
mit 3 belgischen Rundbrotten als Proviant -
blind über die Grenze - Sumpf bei Rötgen,
Eupen - Nacht, Regen, Kohldampf - Pech -
Franz. Kriegs-Gefängnis - Unerlaubtes
Waffentragen im besetzten Gebiet - 3
Monate Barm - Etwas Geld - viertes Hamburg
Hunger + Pech. Schließlich mitten im



Winter von Hamburg nach Basel
zu Fuß. Da haben wir die Stan-
dard-Geschichte aufgegeben. Nicht
aber U.S.A. Ich habe als Bauern-
knecht gearbeitet um die behördlichen
Beglaubigungen und Landwirtschaft-
lichen Zeugnisse für die Landwirtschaf-
liche Vigor zu kriegen. Nun wir
sind alle Beide so weit. -



Was uns zu dem Plan getrieben
O nicht Klausel noch Vertrag
Nun, daß wir Maschinen lieben
Leben, Rhythmus, Hammerschlag

Daß wir neue Menschen brauchen
Arbeit, Tempo, wildes Land
Schlote die voll Hochmut rauchen
Leben lieber als Verstand

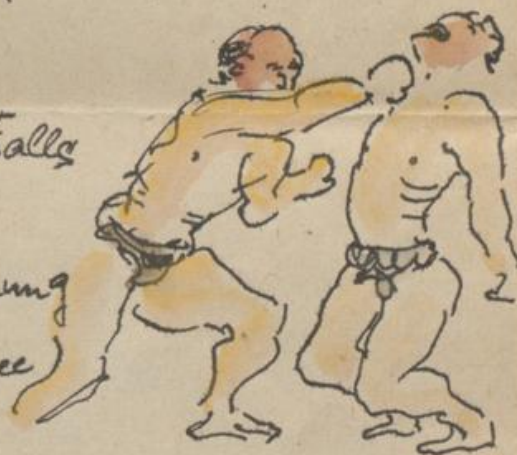


Als Vastand du gibst und gelbst
Knochenfingrig schwingst und lügst
Und die Welt, das Weiß, sich selbst
Zwischen zwei Glas glog genießt

Als Vastand da im Theater
Nörgelt, zähnt u. kritisiert
Seinen grauenhaften Kater
Anderen um die Schwantze schmeißt

Lieber Boxmatzch, Bluff und Rasen
Nach dem Dollar - Lieben als
Suffigantes Nasen - Blasen
Um ein :/ Nichts - gegebenes Falls

Lieber Kino, Kitsch und Rührung
Hesse, Sport und Heils-Armee
Als die Suffigante Führung
Eines Specks bei klarem Thee



5

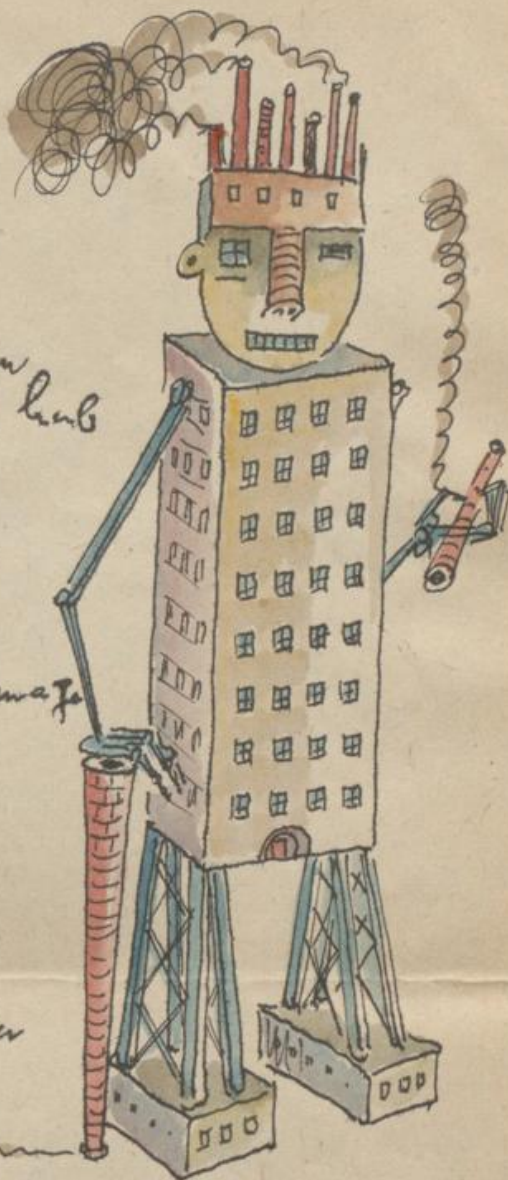
U.S.A. liebt Kinder hungern
Ist als Mutter etwas da
Doch zum Teufel etwas hungern
Macht die Bursche stark und laub

Und wir haben ja Trainers
Hungri-Permars-Spezial -
Freilich fließt die Zeit: Blawats
Along-passions diesen Fall

U.S.A. ist wohl die Mutter
Die die starken Kinder liebt
Deren sie nebst Not und Futter
Auch gestählte Knochen gibt

Sie ist's auch die unparteilich
Nur den starken liebt u. schließt
Ist es da nicht sehr verzerrlich
Daß man solche Mutter liebt ?!

Hier: /
U. S. A.



Zum Tenfel da ist das Playdoyer
wieder mal in Vugen ausgefallen

Along on vous prie
oh - wie gewöhnlich
Seien Sie
Vergnüglich



Was Cornell nach U.S.A. zieht :/
Technik, Maschinen - Flugzeugkonstruktion -
Hich :/ Hollywood - Manuskripte -
event. Regie - Biographische Pläne :/ Mit
Harry Pickford - Emil Jannings

So - wir haben unser Herz erleuchtet
et maintenant à vous!



Mit freundlichen Grüßen
Zeichnen wir alle Beide //

Cornell Kelpy



Wädi Fischer



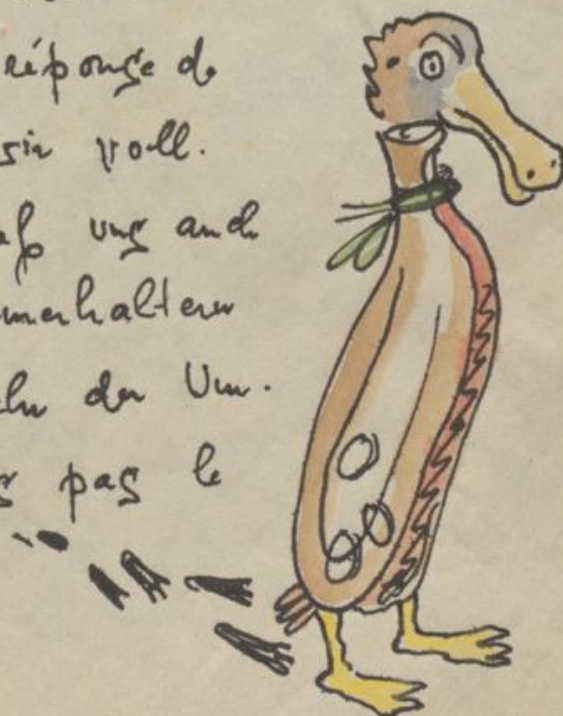
1



Der Mond ist trübseliger
Gesell
Sofern er dich nicht
quält
Und durch die Nächte
hohl u. hell
Die eigne Trübsal
Schwält

Sehr geehrter, lieber
Herr Bongels,

Vielen Dank für Ihren freundlichen
Brief. Ihre Erklärung (en réponse de
notre demande) verstehen wir voll.
kommen, nicht deshalb daß uns auch
das Glück von fünf Stammerhalten
beschieden ist - nein vielmehr der Um-
stand // que nous n'avons pas le
sang non plus!



Sie sind inzwischen auf die
geniale Idee gekommen eine Serie
von U.S.A. Reisegeld Anteilsscheinen
fertig zu stellen, so jedermann
nach Klasse und Gutdünken zeichnen
kann, als Motto jedermann wie der
vielbekannten deutschen Kriegsanleihe.
Spende zu wählen: // Jede einzige
Mark ist ein Baustein für die
Brücke ins gelobte Land!!! D. h.
es ist so eine Variation von diesem
schönen, brauchbaren u. zweckmäßigen
Spende, denn im Original führte
die Brücke in den Frieden, oder
hatte wenigstens die Absicht dorthin
zu führen.



DER DOLLAR
ROLLT ...
GOLD,
GOLD



Auch ein Visum nach
den Schweiz
hat für manche Leute
Reiz -

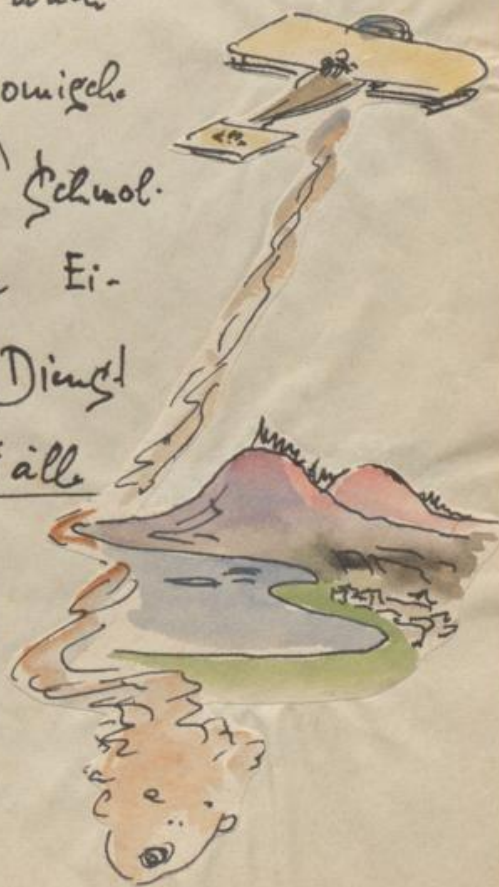


(3)

Sollten Sie nachträglich vielleicht
 der Originalität halber doch noch
 so einen U.S.A. Reisegehd Anteil.
 Schein Wünschchen ((dem jeder Wind
 sein bemalt u. mit Leuchchen u.
 tröstlichen Sprüchen versehen !!)) so
 sind wir selbstverständlich sofort
 und gerne dazu bereit = andern-
 falls aber ((que vous n'avez vrai-
 ment pas le moyen)) sind wir
 Ihnen deswegen gar nicht :/ nach-
 träglich - ((ob schon diese komische
 Art von verlockten u. verlockter Schmel-
 lerei sonst eine unerschwingliche Ei-
 genschaft ist !)) Aber einen Dienst
 können Sie mir auf alle Fälle
 erweisen :/



Einer der vom
 Reisegehd
 Bisher gänzlich
 umgesehen
 Und der sich im
 Lande liebt
 Auch bis vielen
 schuldig wähnt !



Ich hätte furchtbar gerne zwei
Ihren Bücher (von Ihren Büchern? Duden?)

DIE BIENE MAYA ((für mich!))

also ganz gerne mit einer kleinen
Vidierung auf den Weg // nach U.S.A. //))

HIMMELSVOLK ((für das neunjährige

Töchterlein eines Amerikaners (dem ich den
Garten besorge)) das ich sehr lieb ge-
kommen habe! So, das wäre die
Geschichte - ich lege Ihnen noch
drei Gedichte bei, zwei französische,
(denn ich glaube, daß ich die in
der Beilage vergessen habe, und den
letzten von heute abend auf dem
Heimweg fabriziert, anlässlich eines



DIE
BIENE

MAYA
!!!



unglaublich langen Lösenzahlung.
 Und damit, und vielem Dank
 und ebenso vielen guten Wünschen,
 die ich nicht spezialisieren kann
 weil ich sie «die Wünsche nämlich»
 nicht kenne, «Pausen, Atemholen!!!»
 schließe ich meinen Brief, der
 trotz beabsichtigter Kürze «Jahresregen»
 reichlich lang geworden ist.



Also: // Sie zeichnen wieder alle
 Beide wie gewohnt,



mit gutem Gruß.

C. Delpy.



R. Fischer.

GESCHRIEKEN

FÜR

WALDEMAR

BONSELS

NEUZEITLICHES DRAMA IN // KNICKERS-BOCKERS

((Original-Ausgabe !!!))

Eingang: // ((Prolog))

Gebockte Knickerer springen in
abartungsfrendiger Eile die
schillernde Treppe hinauf !!!!!

((254 Tritte auf's Hal))

Treppenabsatz. - Mysterisches
Dunkel - Pange -----

geknickte Bockers steigen in
nachdenklicher Resignation die
ackzende Treppe hinauf -----

Ausgang: // ((Epilog))



((Un Coeur
qui pleure !))

h.w.i.s.

R.F.

